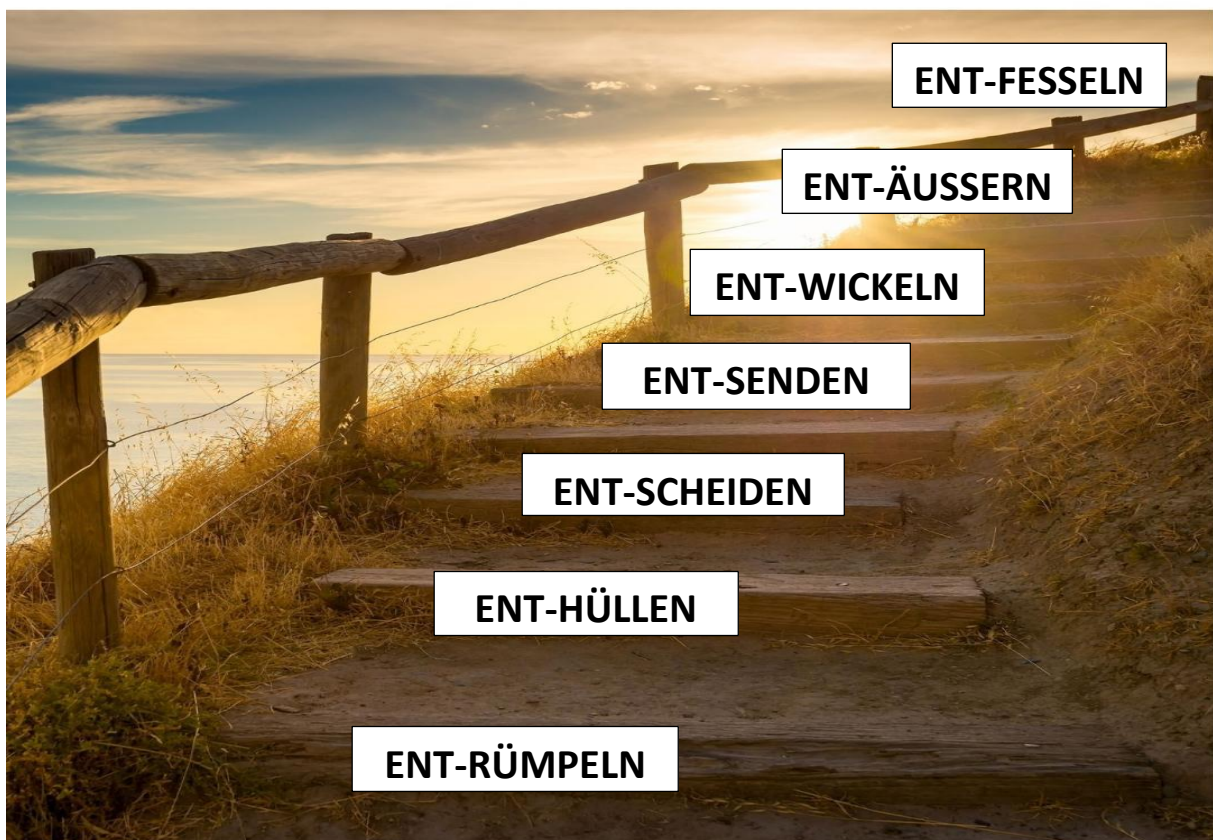




Kath. Kirchengemeinde St. Clemens
Hilstrup Amelsbüren Patronatsstr. 2 48165 Hilstrup
Email: stclemens-hilstrup@bistum-muenster.de
www.sankt-clemens-hilstrup.de

Ent... - es geht auch anders!



Ein Leitfaden durch die Fastenzeit 2021

Vorwort

Viele von uns haben wahrscheinlich das Gefühl, dass die Fastenzeit sich ausgedehnt hat und sich seit dem ersten Lockdown gefühlt schon ewig hinzieht.

Damit verbunden sind Erfahrungen wie Verzicht, Frust und keine konkrete Aussicht auf eine Verbesserung der Situation.

„Es geht auch anders“ – so das Motto des Missionswerkes Missio für die diesjährige Fastenzeit. Wie denn, bitte schön?

Anhand der Evangelien-Texte der Sonntage der gesamten Fastenzeit kann jede und jeder versuchen sich auf einen Weg zu begeben, der eine wirkliche Perspektive bietet. Dazu wird jedes Evangelium zusammengefasst in einem Verb, das mit der Vorsilbe „ent-“ beginnt und aufzeigt, dass die vor uns liegenden Wochen als Einheit begriffen werden sollen. Die einzelnen Verben zusammengefügt bilden dann einen hoffentlich dynamischen Prozess mit Aussicht auf ein klar formuliertes Ziel: Ostern in all seiner Fülle zu feiern!

Dabei wünsche ich uns allen gutes Gelingen und Gottes Segen.

Henk Plas

Erster Fastensonntag: „Entrümpeln“ (Mk 1, 12-15)



Offensichtlich waren die Lockdown-Wochen für ganz viele die willkommene Gelegenheit, mal wieder zuhause gründlich aufzuräumen. Selbst Keller und Dachböden wurden verstärkt entrümpelt. Zumindest verraten das die Statistiken der Müllwerker aus den letzten Monaten. Eigentlich ist das ein befreiendes Gefühl, wenn einem dieser ganze Ballast von unnützem Zeug nicht mehr vor den Füßen liegt. Es gibt aber auch Menschen, die können sich von gar nichts trennen. Krankhafte Verlustängste können einen Menschen dahin bringen, selbst Müll aufzubewahren, bis sie in dem Chaos völlig versumpfen.

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ – mit diesem Ruf beginnt Jesus sein öffentliches Wirken. Es ist ein ganz besonderer Aufruf zur Entrümpelung der eigenen Lebensweise. Zurück auf Start! Und überdenke was du tust und lässt. Es geht auch anders. Lass hinter dich, was dich in Beschlag nimmt und konzentriere dich auf die frohe Botschaft. Was ist wirklich unersetzbar? Was ist wirklich unaufgebbar? Was brauchst du wirklich zu einem erfüllten Leben?

Und was nimmt Dich tatsächlich wirklich in Beschlag? Was macht sich bei dir breit und wichtig und ist es in Wahrheit gar nicht? Was schleppst du mit dir rum, womit du selber gar nicht zufrieden bist.

Die Fastenzeit geht ans Eingemachte? Kein Kratzen an der Oberfläche, sondern ein Blick in die Tiefe mit dem festen Willen, das Leben, den Alltag, die Seele zu entrümpeln?

Mike Netzler

Zweiter Fastensonntag: „Enthüllen“ (Mk 9, 2-10)



M.Müller, aus der Ausstellung „Deine Kunst“, Wolfsburg

Beim Verb „enthüllen“ fällt mir als erstes der sogenannte „Enthüllungsjournalismus“ ein. Der enthüllt aber oft Dinge, die niemanden wirklich interessieren und die nicht wichtig sind.

Enthüllt werden kann aber auch ein Kunstwerk: Bei der Eröffnung einer Kunstausstellung ist das Bild, die Skulptur oder was es sein mag, erst einmal nur in Schemen sichtbar. Erst in einem konkreten Moment wird das Geheimnis gelüftet, wird klar, um was es sich genau handelt. Möglicherweise hatten die Besucher vorher schon einige Vorstellungen oder Ideen, was sie sehen werden, wenn sie den Künstler kennen. Aber erst im Moment der Enthüllung sehen sie das Werk mit eigenen Augen. Was nicht heißt, dass sich das Kunstwerk dadurch sofort erschließt; es bleibt immer ein Geheimnis, das man nie in allen Dimensionen erfassen kann.

Im Evangelium dieses Sonntags enthüllt Gott den Jüngern, aber durch sie später allen Menschen, wer Jesus ist: sein Sohn, sein ganz besonderer Bote, der in unsere Welt hinein gekommen ist. Er verweist mit allem, was ihn ausmacht, auf die Schöpferkraft und die Kreativität seines Erschaffers. Man kann sagen: In Jesus ist Gottes Handschrift unverkennbar. Er steht in der Tradition von anderen Propheten wie Mose oder Elia. Aber in ihm wird Gott noch einmal anders, verdichtet sichtbar. Dabei bleibt er in seinem Leben und Sterben zugleich Geheimnis. Aber es macht einen entscheidenden Unterschied, wenn wir glauben, dass er der Sohn Gottes ist: unser Denken und Fühlen, unser Wollen und Handeln kann davon geprägt werden. Auf dass wir selber das Kunstwerk Gottes werden, das wir sein können.

Stefan Leibold

Dritter Fastensonntag: „Entscheiden“ (Joh 2, 13-25)



„Der Eifer für dein Haus wird mich verzehren“ – an diese Worte denken die Jünger, als Jesus die Händler aus dem Tempel vertreibt. Ganz entschieden und klar tritt er für die Wahrheit ein, sei es gelegen oder ungelegen.

So ruft er auch uns in die Entscheidung: Wir sollen ihm folgen, der Weg, Wahrheit und Leben ist. Er hat sich schon von Ewigkeit her für uns entschieden. In Jesus Christus wird Gottes entschiedene Liebe zu uns offenbar.

Für unsere Entscheidung brauchen wir Unterscheidung: Unterscheidung der Geister, um Wahres und Falsches zu scheiden. Rufen wir Gott im Gebet an, dass er uns diese Gabe schenken möge.

Andreas Britzwein

Vierter Fastensonntag: „entsenden“ (Joh 3, 14-21)



Diplomat*innen sind höhere Beamt*innen im auswärtigen, diplomatischen Dienst, die bei einem fremden Staat akkreditiert sind und dort die Interessen des eigenen Landes vertreten. So sagt es in aller Kürze die Definition des Duden. Diplomat*innen werden eigens für diesen Dienst ausgebildet, nach ihrer Laufbahnprüfung entsandt und sind überall auf der Welt einsetzbar.

Auch Gott hat seine diplomatische Vertretung, die ihn und seine Botschaft in der Welt vertritt: Jesus. Er ist es, den Gott in die Welt entsandt hat, um sie zu retten. Jesus strahlt auf als das göttliche Licht in die Dunkelheiten dieser Welt. Dieser Diplomat kennt keine Scheu und ist immer da: Begegnen wir ihm im eigenen Herzen, in den Mitmenschen und auch unter den Zeichen von Brot und Wein auf dem Altar. Vor allem aber: Vernetzen wir uns mit ihm.

Daniel Mittelstaedt

Fünfter Fastensonntag: „Entwickeln“ (Joh 12, 20-33)



Man kann Bonbons oder Fotos entwickeln. Man kann im Bereich der Technik neue Produkte wie zum Beispiel Autos, Firmenlogos oder neue Konzeptideen entwickeln.

In der Natur haben sämtliche Lebewesen eine kontinuierliche Entwicklung durchlebt, um zu bestehen. Entwickeln bedeutet somit auch Neues. Das Weizenkorn ist wohl das eindrucklichste Zeichen als Symbol für Weiterentwicklung und der Entstehung von Neuem. Gott hat uns damit lebenslange und über den Tod hinaus Entwicklung und Leben mit ihm zugesagt!

Yvonne Krabbe

Karwoche: „Entäußern“ (= etwas ablegen, auf etwas verzichten) (Phil 2, 6-11)



„Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern **entäußerte** sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich“.

Am Palmsonntag als König in Jerusalem gefeiert! – Am Karfreitag als König am Kreuz gescheitert! – Ein dramatischer Weg der Entäußerung!

Dieser fängt allerdings nicht erst mit dem Einzug in Jerusalem an, sondern schon an Weihnachten: Gott wird Mensch! – Er legt sein Gott-Sein ab, um nahe zu sein; er macht sich erreichbar und damit verwundbar. – Echte Begegnung kann nur geschehen, wenn Menschen bereit sind, sich zu entäußern. Das kann auch verwundbar machen!

Br. Konrad Schneermann